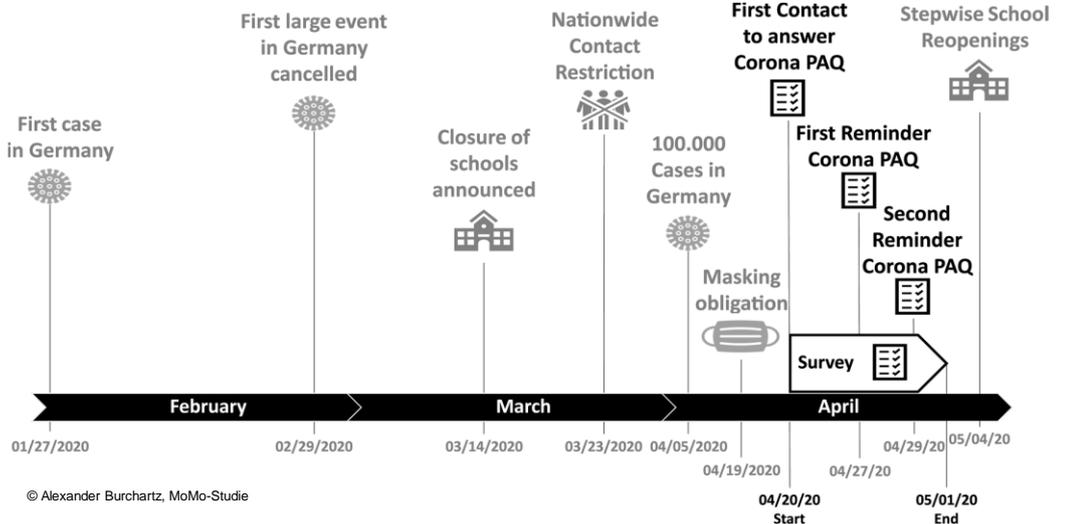


Körperlich-sportliche Aktivität von Kindern in Deutschland vor und während des ersten COVID-Lockdowns

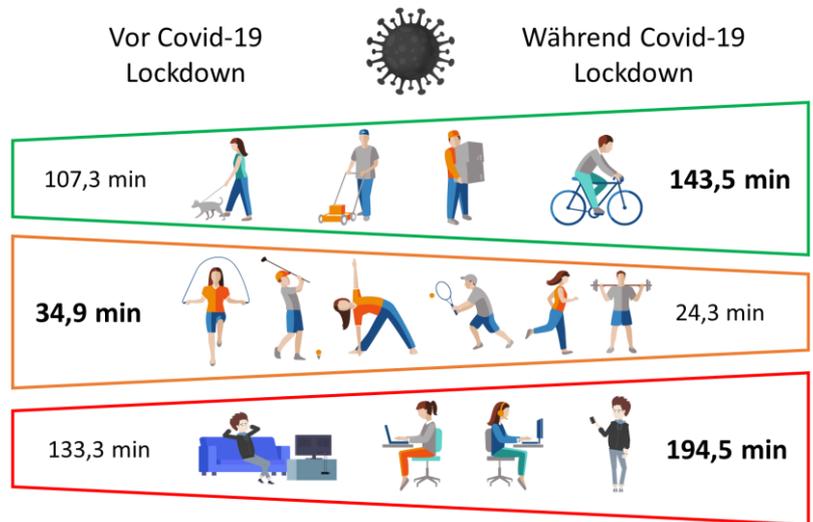
Studiendesign

- N=1.700 Mädchen und Jungen
- Alter: 4-17 Jahre
- Online-Survey
- Zusatzbefragung der Teilnehmenden der Motorik-Modul-Studie



Ergebnisse: Zu wenig Sport – aber mehr Alltagsaktivität im Lockdown

- Anstieg der Alltagsaktivität um 36 Minuten pro Tag
- Rückgang der sportlichen Aktivität (Verein und Freizeit) um 10,6 Minuten pro Tag.
- Zunahme der Bildschirmmedien-Zeit um 61,2 Minuten pro Tag.
- Die Schließung der Vereine bedeutete im Schnitt 28,5 Minuten weniger organisierten Sport pro Tag.
- Am meisten bewegt haben sich diejenigen, die in einem Einfamilienhaus in einer kleinen Gemeinde wohnen, am wenigsten die Kinder und Jugendlichen, die in mehrstöckigen Häusern in der Großstadt zu Hause sind.



Diskussion:

- Die Erhebung zeigt, dass die Alltagsaktivität zugenommen hat, aber sie war eine Momentaufnahme in einem außergewöhnlich warmen Frühjahr, und Quantität ist nicht Qualität.
- „Spielen im Freien, Fahrradfahren, Garten- oder Hausarbeit haben nicht dieselbe Intensität wie Training und Wettkämpfe im Verein.
- Ohne Verein und Schule fallen wichtige sozialen Aspekte des Sports weg.

Originalpublikation:

- Steffen C. E. Schmidt, Bastian Anedda, Alexander Burchartz, Ana Eichsteller, Simon Kolb, Carina Mnich, Claudia Niessner, Doris Oriwol, Annette Worth & Alexander Woll: Physical Activity and Screen Time of Children and Adolescents before and during the COVID-19 Lockdown in Germany: A Natural Experiment. *Scientific Reports* 2020. www.nature.com/articles/s41598-020-78438-4